DÜRR DENTAL unterstützt Mercy Ships

Zahnmedizinische Hilfe für Afrika

Die internationale Hilfsorganisation Mercy Ships Deutschland e.V. bietet auf dem für zahnärztliche Behandlungen ausgerüsteten Hospitalschiff Africa Mercy unentgeltliche Hilfe für Menschen in unterversorgten Regionen. Internationale Mitarbeiter bringen auf diese Weise medizinische Versorgung von höchster Qualität sowie langfristige und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit in die ärmsten Gegenden Afrikas. Jeder kann mitwirken.

Katrin Kreuzmann/Leipzig

Das Unternehmen DÜRR DENTAL veranstaltete am 9. Februar 2012 in Bietigheim-Bissingen einen Informationsabend in gemütlicher Atmosphäre, zu dem etwa 30 Zahnärzte aus der Region kamen. Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender DÜRR DENTAL, eröffnete die Veranstaltung in „Schillers Eiskeller". Anschließend hatten die Gäste die Möglichkeit, Mercy Ships Deutschland e.V. kennenzulernen und zu erfahren, wie sie sich selbst beteiligen können. Dr. Dag Tvedt, Zahnarzt aus Norwegen und ehemaliger Mercy Ships Chief Dental Officer, berichtete den anwesenden Zahnärzten sehr anschaulich und mitreißend vom Arbeiten und Leben – gemeinsam mit seiner Familie – auf der Africa Mercy. Anhand eines spannenden Videos und eines beeindruckenden Vortrags gab er einen Einblick in die Arbeit der Organisation Mercy Ships in Sierra Leone.

Millionen von Menschen auf der ganzen Welt leben in Angst und Verzweiflung. Sie haben kein sauberes Wasser, nicht genug zu essen und keinen oder nur begrenzten Zugang zu medizinischer Hilfe. In vielen Entwicklungsländern können Patienten sich keinen Zahnarztbesuch leisten – wenn eine Praxis überhaupt in erreichbarer Nähe liegt. In weiten Teilen Westafrikas gibt es keine zahnärztliche Hilfe. Dort kommen auf einen Zahnarzt rund 100.000 Patienten. Viele Menschen in den Entwicklungsländern hatten daher nie die Chance, einen Zahnarzt aufzusuchen.

Udo Kronester, Geschäftsführer Mercy Ships Deutschland e.V., Dr. Dag Tvedt, ehemaliger Mercy Ships Chief Dental Officer, und Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender DÜRR DENTAL (v.l.n.r.).

Ein Schiff bringt Hilfe

Mercy Ships existiert, um diesen Menschen zu helfen, weil jeder Einzelne zählt. Seit über dreißig Jahren kreuzen die mit mehreren OP-Sälen ausgestatteten Schiffe von Mercy Ships zwischen den ärmsten Hafenstädten der Welt. Die Mercy Ships-Flotte hat bis heute insgesamt über 70 Hafengebiete weltweit tangiert. Üblicherweise werden dann über einen Zeitraum von rund zehn Monaten bis zu achtzig Patienten täglich behandelt. Seit der Gründung von Mercy Ships 1978 wurden an über 98.000 Patienten mehr als 240.000 Zahnbehandlungen durchgeführt. Das Schiff Africa Mercy geht dort vor Anker, wo Hilfe dringend benötigt wird, und ist mit über 400 Ehrenamtlichen aus der ganzen Welt einsatzbereit. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Zahnärzten, Chirurgen, Krankenschwestern, Wasserbauingenieuren, Bauleuten, Landwirtschaftsex-

perten, Köchen und vielen weiteren Helfern.

Aufgrund des Mangels an ausgebildeten Zahnärzten in westafrikanischen Ländern haben die Menschen, die in diesen Regionen leben, in der Regel keine Kenntnisse der Zahnhygiene. Für das zahnärztliche Team der Mercy Ships besteht der zahnärztliche Alltag aus Extraktionen – der letzte Ausweg nach Jahren mangelhafter Zahnhygiene und fehlenden Routineuntersuchungen. „Ist der entzündete Zahn entfernt, fallen die Patienten unseren Mitarbeitern oft vor Freude und Dankbarkeit um den Hals", führte Udo Kronester, Geschäftsführer von Mercy Ships, aus. „Wo immer möglich, versuchen unsere Ärzte die Zähne zu erhalten, ob mit Füllungen oder anderen Methoden, damit die Menschen wieder lächeln können und keine Zähne mehr gezogen werden müssen." Die Zahnteams bemühen sich, mit Kursen über Zahnhygiene und der Schulung Einheimischer einen Beitrag zur Zahngesundheit in den Entwicklungsländern zu leisten, um zukünftig einen Rückgang der Zahnprobleme zu erreichen.

Mangelnde Mundhygiene und unbehandelte Entzündungen können zu weit schlimmeren Krankheiten, wie z.B. Noma, führen. Nicht bei allen Patienten können die Ärzte in Westafrika mit medizinischer Hilfe etwas tun. Manche Fälle sind aussichtslos. Bei anderen kommt die Krankheit höchstwahrscheinlich wieder. Die Ärzte können den Menschen in jedem Fall Trost und Aufmerksamkeit spenden. Gedankt wird es ihnen immer.

Neben den Tausenden von kostenlosen, oft komplizierten Operationen an Bord führt die Organisation in Zusammenarbeit mit einheimischen Partnern in den Dörfern der Umgebung Entwicklungsprojekte durch. Die nachhaltig ausgelegten Programme betreffen die Bereiche Gesundheit, Ausbildung, Wasser und Landwirtschaft. Mercy Ships leistet medizinische Hilfe, liefert Hilfsgüter, betreibt Entwicklungshilfe und fördert damit eine langfristige, nachhaltige Veränderung in den betroffenen Ländern.

Unterstützung für das Projekt

DÜRR DENTAL möchte mit Abenden wie dem im Februar 2012 helfen, Zahnärzte zu motivieren, sich an dem Projekt zu beteiligen oder sogar aktiv auf der Africa Mercy mitzuwirken. Als sehr positiv hob Udo Kronester hierbei das Engagement der Zahnärzteschaft im Allgemeinen hervor. Viele Spenden sowie ein hohes Maß an freiwilliger Mitarbeit konnte bei dieser Berufsgruppe bereits verzeichnet werden. Er betonte jedoch auch, dass die Hilfsbereitschaft immer ausbaufähig sei.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Arbeit von Mercy Ships zu unterstützen: durch eigene Spenden, die Gewinnung von Spendern, freiwillige Mitarbeit oder die Weitergabe von Informationen im Bekanntenkreis.

Wer mehr tun möchte, kann natürlich direkt vor Ort dabei sein. Die Mitarbeiter werden kurzzeitig (von 2 Wochen bis 2 Jahre) oder langfristig (2 Jahre und mehr) eingesetzt. Mehr als 1.000 Personen nutzen jedes Jahr ihren Urlaub, die Sommer- oder Weihnachtsferien, unbezahlten Urlaub oder den Ruhestand, um durch Mercy Ships Hoffnung und Hilfe in notleidende Länder zu bringen.

Um die Arbeit auf der Africa Mercy weiterhin sicherzustellen, sind vor allem der Fachhandel, Hersteller und Verbände dazu aufgerufen, sozial aktiv zu werden. Sach- und Geldspenden sind dabei gleichermaßen willkommen. Engagement ist immer wichtig, Hilfe kann es nie genug geben. Besonders in einem so wichtigen Bereich wie der Medizin sollten alle Unternehmen, die die Möglichkeit haben, Mittel und Gelder zur Verfügung zu stellen, nicht zögern und aktiv werden. Eine Vorbildfunktion nehmen hier z.B. Projekte wie Henry Schein Cares ein. Das Programm verfolgt das Ziel, durch die Unterstützung von Non-Profit-Organisationen gefährdeten und benachteiligten Menschen weltweit einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen und ist beispielhaft, wenn es um die Übernahme von sozialer Verantwortung geht.

„Ein neues Lachen für Afrika"

Seit Jahrzehnten steht der Name DÜRR DENTAL für Fortschritt und Innovation in der Medizintechnik. Zunächst denkt man dabei natürlich an die Produkte des Unternehmens, es trifft aber auch auf sein soziales Engagement zu. Bereits seit vielen Jahren unterstützt DÜRR DENTAL die Arbeit von Mercy Ships in Afrika. Die Verflechtung von Mercy Ships und DÜRR DENTAL geht weiter, als viele denken. So hat der Vorstandsvorsitzende der DÜRR DENTAL AG, Martin Dürrstein, selbst einige Zeit auf der Africa Mercy verbracht und konnte sich von der Arbeit vor Ort überzeugen.

▲ Die Africa Mercy.

Mit der Aktion „Ein neues Lachen für Afrika" konnte DÜRR DENTAL bereits 2010 eine Spende in Höhe von 20.000 Euro an Mercy Ships überreichen. Damit wurden über 1.000 Zahnbehandlungen von den ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. Wie im Vorjahr spendete das Unternehmen für jede Druckluft- und Absauganlage, die von September bis Ende 2011 verkauft wurde, eine Zahnbehandlung. Im Rahmen dieser Aktion kamen so erneut 20.000 Euro zusammen. Die Scheckübergabe an Mercy Ships fand am 17. Januar 2012 statt.

Als führender Hersteller zahnmedizinischer Systeme und Praxishygiene hat das Unternehmen neben Geld außerdem mehrfach technische Ausrüstung und Desinfektionsmittel an Mercy Ships gespendet. Mit DÜRR DENTAL kann Mercy Ships auch weiterhin rechnen. ◀◀

>> KONTAKT

Mercy Ships Deutschland e.V.
Hüttenstraße 22
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 9661990
Fax: 08341 96619929
E-Mail: mail@mercyships.de
www.mercyships.de